

City-Brief

Vom Halten und Loslassen

Die evangelische Bischofskirche

St. Matthäus München

März bis Mai 2019

- 3 Halten und loslassen
- 6 Halten oder loslassen? Oder geht beides?

MITMACHEN MÄRZ – MAI 2019

- 12 In Kürze
- 15 Orgelmusik
- 16 Acht Stunden mehr Glück
- 17 Münchner Motettenchor
- 18 Termine
- 26 Wie wir zu erreichen sind

- 28 Noli me tangere ...
- 32 Die Dinge loszulassen

- 35 Impressum



Halten und loslassen



Pfarrer
Gottfried
von Segnitz

Ein alter Streit: Wieviel »Halten« braucht ein Mensch? Wieviel sollten Einzelne festhalten und beiseite legen, um in einer Notlage oder im Alter abgesichert zu sein? Wie lange kann jemand oder gar eine ganze Gesellschaft über die Verhältnisse leben? Wo beginnt vor lauter Sicherheitsstreben aber auch ein Leben an Dynamik zu verlieren? Wo müssten wir es dann einfach mal mehr laufen lassen im Leben?

Während es Menschen auszeichnet, Dinge zu konservieren und zu deponieren, scheint sonst in der Natur mit dem Festhalten immer Erstarrung zu beginnen. Ohne die Dynamik der Veränderung naht das Ende. Lebendiges bleibt immer im Prozess. Dabei gibt es auch in der Natur drollige Wesen, die Gutes festhalten und Vorräte für schlechte Zeiten anlegen. Aber jetzt kommen sie wieder: zarte Triebe, die aus manchem Depot mit Urgewalt hervorbrechen. Sie zeigen es an: Der Winter ist vorbei. Die Frühlingssonne lockt. Fang jetzt besser nicht an, alte Nüsse zu suchen! Wir können das Leben nicht in der Enge einer Schale festhalten. Jede Schale will aufgesprengt werden, jedes irdene Gefäß muss zerbrechen, schreibt Paulus.

Dabei werden die Freunde der Vorratswirtschaft noch viele Motive eines uns imponierenden Verhaltens finden. Es gibt etwa Raubtiere, sie sind uns gar nicht so unähnlich. Sie sind auf den Geschmack gekommen: Sie lassen ihre Beute ruhen, bevor sie beginnen, sie zu verzehren.

Eine
alte
Wahrheit:

Gott

schenkt

dem

Leben

gute

Aussicht!



Vieles wird so verdaulicher, bekömmlicher und manchmal auch besser. Bevor wir in der Kirche einer radikalen Form des Loslassens das Wort reden, lasse ich mich gerne vom Autor einer »Soziologie der Jesusbewegung« belehren: Auch Jesus selbst hat es durchaus zu schätzen gewusst, dass nicht alle seine Verehrer ihm in eine Lebensform ohne Beutel, Geld und Gürtel nachgefolgt sind.

Er hatte Freundinnen und Freude, die ihm unterwegs Nahrung und auch mal eine Bleibe Quartier boten. Wer nichts hat, weiß, was er an denen hat, die ihn im Notfall an ihr Depot lassen - sei es auch nur mal an den Kühlschrank - oder an ihre Waschmaschine. In unserem Sozialstaat gehört es zu den staatlichen Gewährleistungspflichten, bei besonderen Risiken, im Katastrophenfall so für ein menschliches Leben zu sorgen, damit wir nicht zum Tier werden. Zur Habenseite einer menschlichen Gesellschaft gehört ein Herz für die Menschen in Notlagen, bis hin zu den Depots die unmenschliche Härten mit auffangen sollen, mit Mehl, Zucker, Salz, Fett, der eingedosten Wurst, ... auch das saubere Wasser gehört dazu.

Aber das alles soll und kann nur helfen, um über die Runden zu kommen. Es hilft nichts, wenn etwas bleiben soll. Das aber soll auch zur Geltung kommen: Etwas wirklich Großes. Dafür müssen Menschen sich dann doch wohl im Lassen und Loslassen üben. Sie wagen es, sich dem Lebendigen anzuvertrauen. Auf dem langen Weg der Menschwerdung haben Jäger, Sammler, Tüftler, Gestalter das im Begreifen und Festhalten mitunter so gründlich vergessen, dass sie meinten, sie müssten Platzhalter für ganz Großes, ja den Allergrößten sein. Da empfehlen wir: kommen sie mal wieder runter! Machen Sie da nicht mit. Es macht nicht wirklich glücklich. Lassen Sie es lieber. Suchen sie besser die Nähe des Gekreuzigten. Gönnen sie sich und anderen die geheimnisvolle österliche Kraft jener Abrüstung, die aus verlierenden Menschen Gewinner macht. Solche Menschen können vieles lassen, weil sie in allem ans Leben glauben. Eine alte Wahrheit: Gott schenkt dem Leben gute Aussicht! Er verbürgt sich dafür. Er schenke Ihnen freie, weite, gesegnete Osterwege!

Halten oder Loslassen

?

Oder
geht

beides

?

aufgezeichnet
von Agnes
Toellner

Wir haben uns in unserer Gemeinde umgehört...

Loslassen kann man nur, wenn man sich gehalten weiß (Johanna, 74)

Das Wort ›Loslassen‹ klingt für mich wie ein Stereotyp aus dem Buddhismus, übersetzt in Meditationsübungen, wo es gilt, los-freizulassen, in eine Entspannung zu gehen. Ich habe mich gefragt, wie die Bibel das Wort benutzt und nachgeschlagen. Einen ersten Bezug fand ich im Alten Testament bei Mose. Abraham muss auf Geheiß Gottes sein Land verlassen, muss seine Heimat loslassen, unfreiwillig natürlich, aber nur so kann er das Gebot Gottes erfüllen. Das heißt, es ist keine individuelle, keine persönliche Entscheidung, die mit dem Loslassen verbunden ist, sondern ein Gebot. Und in der Weise schien mir auch im Neuen Testament, in den Evangelien, diese Bedeutung weitergetragen zu sein. Dort wird Loslassen im Vertrauen auf die Verheißungen von Jesus bezogen. Im Neuen Testament finde ich, wird Loslassen vor allem im Sinne gebraucht, Vorwürfe, Rache-gelüste aufzugeben.

Loslassen wird dort sehr stark verbunden mit der Bereitschaft zur Vergebung. Wenn ich das jetzt noch einmal parallel zum Buddhismus setze, wo Loslassen eigentlich bedeutet, das anzunehmen, was ist, nicht gegen die Realität anzukämpfen, habe ich den Eindruck, das Christentum strebt etwas ganz anderes an: Loslassen ist dort viel stärker verbunden mit der Bereitschaft, sich zu überwinden, ist eine eigene, sehr persönliche Anstrengung, zielt darauf ab, Rachege-danken aufzugeben, um sich zur Vergebung vorzubereiten. Im Grunde meint Loslassen, zu vertrauen und auch vertrauen zu können, weil jemand Anderes die Situation für mich bereinigt (»Die Rache ist mein«), oder längst dem anderen und mir vergeben hat, wie es im »Vater unser« heißt: »und vergib uns unsere Schuld wie wir vergeben unseren Schuldigern«. Das schien mir so wichtig. Das heißt: Loslassen kann man nur, wenn man sich gehalten weiß, denn dann verliert man nicht seine Identität, ist nicht in der Gefahr, sich auf-zugeben, wenn man sich nicht wehren kann/soll. Sondern man ver-lässt sich darauf, dass man in dem Moment, wo man verzeiht, bei sich selbst angekommen ist.

Im Halten vor allem das Festhalten sehen (Fabian, Mesner)

Mir kommt bei dem Wort »Halten« Festhalten in den Sinn. Ich will festhalten an dem, was ich habe, an dem, was mir gut tut und dazu zählt die Matthäuskirche. An ihr möchte ich festhalten. Es sind lauter liebe Menschen hier, zu denen ich eine Beziehung aufgebaut habe, ich fühle mich heimisch in dieser Gemeinde und bereue nicht, vor 15 Jahren hierhergekommen zu sein. Für Beziehungen muss man auch etwas tun, gelegentlich nachfragen, was und ob etwas optimiert werden kann, ob es neue Themen, einen neuen Verhaltenskodex oder ähnliches gibt, immer auf dem aktuellen Stand bleiben, damit ich mich hier weiterhin so wohlfühle wie gerade.

Einen Akkord halten ist Arbeit (Armin, Organist)

Je weniger Bewegung, je mehr der Ton gehalten wird, desto mehr kann man sich in die Details der Schwingungen des Orgelklangs vertiefen. Wenn man Zeit hat, ist das schön auf die verschiedenen Klänge, auf die Vierfuß- Pfeifen (damit wird die Länge der Pfeife bezeichnet, Anm. der Red.) oder auf den Tremulant (ist bei der Orgel eine Vorrichtung, die über den Luftstrom Tremolo erzeugt, Anm. der Red.). auf die man hören kann. Meistens hat man aber nicht die Zeit dazu. Die Zuhörer können sich mehr ins Zuhören vertiefen, als Spieler hat man immer zu tun und kann sich leider nicht so sehr in die eigenen Töne versenken.

Das Verhältnis zwischen Halten und Loslassen ändert sich (Julia, 36)

Julia ist aufgefallen, dass sich ihr Verhältnis zwischen Halten und Loslassen im Laufe der Zeit geändert hat. Ich habe das Gefühl, mich häufiger und intensiver mit Halten auseinanderzusetzen als mit Loslassen. Denn Loslassen ist in vielen Fällen eh schon passiert oder fällt einfacher. Halten ist eine bewusster Entscheidung und ich glaube, Halten bedeutet mehr Anstrengung und Arbeit im guten Sinn, gerade weil es mir eine Wahl, eben eine bewusster Entscheidung lässt, an Menschen oder Dingen festzuhalten.

Durch Loslassen Zeit gewinnen (Jutta, 65)

Obwohl ich 15 Monate früher als gedacht in den Ruhestand ging, das kam sozusagen überraschend, konnte ich mich als Pharmavertreterin von allen meinen Kunden noch verabschieden. Das war mir sehr wichtig und das hat mir das Loslassen von der Arbeit sehr erleichtert. Danach bin ich erst einmal körperlich völlig erschöpft gewesen, mental nicht, aber körperlich. Ich habe von Anfang an gewusst, dass ich nun Frau meiner freien Zeit bin und das habe ich auch sofort angefangen, zu leben. Ich habe den Ärger, der bei der Arbeit zum Schluss häufiger aufkam und die ständige Fahrerei sehr gerne losgelassen. Ich habe den Kopf frei bekommen und so konnten sich neue Türen öffnen. Ich kann neu denken, Beziehungen vertiefen, zu mir kommen.

Loslassen und auf Reisen gehen (Armin, 42)

Armin fällt beim Wort »Loslassen« als erstes ein, einen Luftballon loszulassen. Das Kind, das ihn geschenkt bekommen, das den Luftballon eigentlich gerne behalten hätte und ihn nun verliert, tut Armin zwar leid, aber es ist dennoch schön für ihn, dem Luftballon nachzuschauen. Als Mensch, der viel Fernweh hat, kommt bei ihm ein bisschen Neid auf, da der Luftballon irgendwo hinfliegt und hinkommt, wo er nicht sein kann. Es ist auch schön dann, sich die Reise des Luftballons vorzustellen, wo er wohl landen wird?

St. Matthäus

Mitmachen

III-V
19

**März –
Mai 2019**

Mitmachen



In Kürze

FR 1.03. MATTHÄUSCAFÉ UND MATTHÄUSFRÜHSTÜCK

»Der Tag fängt ja gut an!« mag so mancher denken, der oder die zu uns zum Matthäusfrühstück kommt. Den »besten« Kaffee in München gibt es hier, wenn man Pfarrer Thomas Römer glauben will. Der Kaffee und das Frühstück sind wohl überall dort besonders gut, wo man in netter Gesellschaft ist. Dort, wo Menschen noch so unterschiedlicher Herkunft und Vergangenheit sich unter Gottes Segen stellen. Bedürftigkeit hat viele Formen – viele Gesichter. Damit lässt sich in Gesellschaft freundlicher, wohl gesonnener Menschen besser umgehen. Herzlich Willkommen zum Matthäusfrühstück!

Matthäusfrühstück: **jeweils um 8.30 Uhr: 7. und 21. März, 4. und 18. April, 2., 16. und 30. Mai.** Wer auch, oder lieber, zum Nachmittagskaffee kommen möchte: Wir laden herzlich ein zum Matthäuscafé: **1. März, 5 April, 3. Mai,** von **14.30 – 16.00 Uhr** im Gemeindesaal.

KOMMT, ALLES IST BEREIT! WELTGEBETSTAG 2019

Am **Freitag, den 1. März 2019** laden wir (Frauen des Weltgebetstags) Sie ein, mit uns nach Slowenien zu kommen, in eines der jüngsten und kleinsten Länder der Europäischen Union. Schon immer war dieses Land Knotenpunkt

internationaler Wanderungsströme und Handelsrouten. Heute liegt es auf der sogenannten Balkanroute, über die Tausende von Fliehenden unter lebensbedrohlichen Umständen versuchen, Europa zu erreichen.

Kommt, alles ist bereit! Es ist Gott, der uns einlädt, der uns von den Strassen und Gassen holt, von nah und fern – zum großen Gastmahl an seinem Tisch (Lk 14).

Im Gottesdienst hören wir von Frauen aus Slowenien und wir erinnern uns gemeinsam unserer Verantwortung gegenüber ethnischen Minderheiten, Menschen mit Beeinträchtigungen und Asylsuchenden. Mit Liedern und Tänzen und den uns ureigenen Gebeten feiern wir diesen Tag traditionell mit unseren katholischen Nachbar Gemeinden St. Anton und St. Andreas – diesmal in der Antoniuskirche.

Im Anschluss laden wir Sie ein, in slowenische Töpfe zu »kucken« und gemeinsam Gastfreundschaft zu genießen.

Kommt, alles ist bereits! Und es ist noch Platz! **1. März 2019 um 18.00 Uhr** St. Anton, Kapuzinerstr 36

DO 7.03. ANGEBOTE FÜR SENIORINNEN UND SENIOREN

Herzlich laden wir Sie wieder zu den verschiedenen Veranstaltungen für die Senioren der St. Matthäuskirche ins Mathildienstift ein. Neben

dem bekannten monatlichen Senioren-Nachmittag mit Kaffee und Kuchen und wechselnden Themen bieten wir ein Bibelgespräch mit Diakon Menzel und Pfr. i.R. Myrth an sowie ein kreatives Bastelangebot mit Fr. Facklam. Sehr beliebt ist das Qi Gong im Sitzen, angeleitet von der erfahrenen Leiterin, Frau Radlmaier-Hahn. Die aktuellen Termine entnehmen Sie bitte der nachfolgenden Terminliste. Veranstaltungsort ist der Veranstaltungsraum im Mathildienstift in der Mathildenstraße 3.

Qi Gong im Sitzen: **donnerstags, jeweils um 10 – 11.30 Uhr, am 7. März, 4. April und 2. Mai**
Bibelgespräche: **mittwochs, um 15.00 – 16.30 Uhr, am 13. März, 10. April und 8. Mai**
Kreatives Basteln: **donnerstags, von 11 – 12.30 Uhr, am 21. März, 11. April, 16. Mai**
Seniorenachmittag: **jeweils mittwochs, von 15 – 16.30 Uhr, 27. März, 24. April und 22. Mai**

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an das Pfarramt oder an Diakon Thomas Menzel, 0176 | 38 53 98 58

FR 5.04. ÖKUMENISCHER KREUZWEG MIT BENACHBARTEN KIRCHEN UND GEMEINDEN

»Wir fahren auf Sicht« Das meinte sogar die Kanzlerin. Sie beschrieb, wie es zu ihrer und unser aller Verantwortung gehört, auch im Trüben, von Überraschung zu Überraschung, Krise zu Krise dem Leben treu zu bleiben. Niemand soll

verraten werden, auf der Strecke bleiben! Dabei bedenken wir, wie im Dunkel der Krise der Welt und des Glaubens die Liebe Gottes ihre Gestalt in dem Gekreuzigten gefunden hat. In seinem Namen beten wir für die Menschen im Schatten, im Trüben, für die, die auf das Licht der Liebe angewiesen sind. Voraussichtlich werden wir auf dem Weg das Atelier einer Künstlerin besuchen.

Beginn: **18.00 Uhr** St. Andreas
Endpunkt: **ca. 20.00 Uhr** in St. Matthäus

SA 6.04. RAN AN DIE BESEN! GEMEINDE PUTZTAG IN ST. MATTHÄUS

Herzliche Einladung kurz vor Ostern zu einer höchst geselligen, tatkräftigen Runde!

Ausgerüstet mit Besen & Lappen, Leitern & Lust auf Teamwork frönen wir dem Kehraus vom Winter. In Kirche, Räumen, Küchen, unter Bänken, im Keller... einen Vormittag lang wird gewerkelt, was das Putz Zeug hergibt!

Am **Samstag, den 6. April 2019** laden wir ein – Tatkräftige und Pingelige und alle, die Spass an einem kräftigen Rama Dama haben.

Treffpunkt ist **8.30 Uhr** zu Kaffee im Bistro, incl. einer kräftigen Brotzeit nach all dem Werkeln werden wir gegen **13.30 Uhr** fertig sein.

Im Pfarramt freuen wir uns über eine kurze Notiz, wenn Sie mit dabei sein möchten.

SA **27.04.****EINE EINLADUNG ZUR RUMÄNISCH
ORTHODOXEN OSTERNACHT**

Eine Woche nach dem Osterfest in der westlichen Tradition feiert die orthodoxe und orientalische Christenheit die Auferstehung des Herrn. Am **Samstag, den 27. April um 22.00 Uhr** beginnt eine Osternacht der rumänischen Nachbarn in St. Matthäus. Interessierte, Neugierige, ökumenisch Engagierte sind eingeladen: Es ist in der Ökumene vielen seit Jahren eine besondere Freude, wie nicht nur Europa sondern die Welt sich in den Städten wie in München im Glauben findet und nahe kommt.

SA **4.05.****MOTORRADFAHRER
GOTTESDIENSTE 2019**

Am **4. Mai und am 1. Juni** wird der Asphalt glühen! Erneut brummen mehrere hundert Motorräder durch München, um für eine gemeinschaftliche und freundliche Motorradsaison aufzufahren. Wenn im Mai der »Corso« von der Sonnenstraße kommend in die Lindwurmstraße einbiegt, hat er schon die ganze Strecke vom Olympiapark zurückgelegt. Ein Auspuff reihte sich an den anderen. Glänzendes Chrom, schwarzes Leder und Metallclacke so weit das Auge reicht. An die 800 Bikerinnen und Biker sind eingeladen, ihre Helme auf den Altarstufen in St. Matthäus abzulegen, sich mit frischen Wurstsemmeln und Spezi zu stärken und dann miteinander Gottesdienst zu feiern. **Samstag, 4. Mai um 13.00 Uhr!**

Und auch am 1. Juni!!! Die »Spirit-Tour« macht Station in St. Matthäus. Unter dem Motto

»Einigkeit und Recht und Freiheit« gibt es eine Motorradtour von Flensburg bis Kempten, die sich gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus richtet und für Toleranz und Nächstenliebe losfährt.

Vom 18. Mai bis 2. Juni 2019 findet diese Tour unter der Schirmherrschaft unseres Landesbischofs Dr. Heinrich Bedford-Strohm statt. **Am Samstag, den 1. Juni** feiern wir um **12.30 Uhr** einen Motorradfahrergottesdienst, in dem der Landesbischof predigt, der Innenminister mitfeiert und alle Motoradfreunde ihre Wege unter Gottes Segen stellen. Ein Gebet für die Motorradsaison. In beiden Gottesdiensten werden die »Forgotten Heroes« die Musik machen. Sich unter Gottes Schutz wissen und im Blick auf die anderen Verkehrsteilnehmer einen unfallfreien und wunderbaren Motorradsommer erleben – das ist Grund und Inhalt dieser besonderen Gottesdienste. Herzlich Willkommen an alle!

SO **5.05.****WOCHE FÜR DAS LEBEN
GOTTESDIENST AM SONNTAG**

(K)lein Licht am Ende des Tunnels

Was tun, wenn Eine und Einer nicht mehr kann, will, mag ... Wenn jemand verschwindet, nicht mehr auftaucht, sich zurückzieht, zurücknimmt ... Am **Hirtensonntag, den 5. Mai 2019 um 10.00 Uhr** handelt der Sonntag von großen Fragen und der Suche nach Menschen, die auch in einer schönen und pulsierenden Stadt verloren zu gehen drohen. Den Gottesdienst gestalten Pfarrerinnen und Pfarrern aus der Klinikseelsorge in München.

Orgelmusik

Armin Becker

Zur rechten Zeit die richtigen Tasten halten und loslassen: zu welcher hohen Kunst diese simple Tätigkeit führen kann, das werden in den nächsten Monaten international renommierte Gastorganisten aus Nord- und Südamerika und aus Frankreich zeigen. Am **Freitag, den 22. März**, macht Stephen Hamilton aus Minneapolis (USA) im Rahmen seiner Frühjahrs-Europatournee, die ihn von Deutschland über Italien nach Schottland führen wird, in der Matthäuskirche Station. Der Orgelvirtuose, der jahrzehntelang an der New Yorker Church of the Holy Trinity gewirkt hat, wird Werke von Bach, Helmut Walcha, Franck und Dupré spielen, sowie eine ihm gewidmete Orgelfantasie des amerikanischen Komponisten Kenton Coe. Am **Freitag** – schon mal vormerken – **den 21. Juni**, in Frankreich traditionell der Tag der »fête de la musique«, haben wir die große Ehre, einen der bedeutendsten Komponisten unserer Zeit, den emeritierten Titularorganisten von Notre-Dame de Paris, Jean-Pierre Leguay, kurz vor seinem 80. Geburtstag begrüßen zu dürfen. Neben Werken von Bach, Franck und Tournemire wird der blinde Organist, der bei Olivier Messiaen studiert hat, auch eine eigene Komposition präsentieren, und natürlich wird er auch ein Beispiel seiner vielgerühmten Improvisationskunst geben.

Auch die alte Matthäuskirche war bereits Ziel erstrangiger Orgelvirtuosen ihrer Zeit: an das Konzert Albert Schweitzers vor 90 Jahren wird am **Freitag, den 10. Mai**, mit einem Vortrag des Kultur- und Musikwissenschaftlers Dr. Wolf Kallipp erinnert. Es werden Originaltondokumente zu hören sein, und Armin Becker wird neben Teilen aus Schweitzers Konzertprogramm Robert Helmschrotts Hommage an Albert Schweitzer spielen. Die Orgelmatinée am **Sonntag, den 12. Mai**, wird daran anknüpfen: Armin Becker interpretiert Werke von Bach, ein Präludium des mit Schweitzer befreundeten Max Drischner und ein »Dyogramm« von Harald Heilmann, das die Namen Bach und Schweitzer aufgreift. Begleitend zu diesem Wochenende ist eine Fotodokumentation des Frankfurter Albert-Schweitzer-Zentrums geplant.

In den Orgelmatinéen am **10. März und am 14. April** wird Orgelmusik zur Passionszeit zu hören sein, im Juni findet wegen des Pfingstsonntags keine Orgelmatinée statt.

Acht Stunden mehr Glück

Das neue Frühjahr-Sommerprogramm 2019
Programm der Evangelischen Stadtakademie

Jutta Höcht-Stöhr

»Acht Stunden mehr Glück« ist der Titel eines Buches, das untersucht »Warum Menschen in Skandinavien glücklicher arbeiten und was wir von Ihnen lernen können«. Am **13. Mai** laden wir Sie herzlich ein, mit der Glücksforscherin Maïke van den Boom darüber nachzudenken.

Überhaupt: Was braucht es eigentlich zu unserem Glück? Woran sollen wir festhalten, was loslassen? Im neuen Semesterprogramm der Evangelischen Stadtakademie gibt es dazu viele Anregungen: Solidarität zum Beispiel in einer Gesellschaft, die das Konkurrenzprinzip verinnerlicht hat. Am **11.3.** stellt der bekannte Soziologe Heinz Bude sein neues Buch vor »Solidarität. Die Zukunft einer großen Idee« – unbedingt festhalten!

Ebenso festhalten: Das Gespräch der Religionen. Mit Muslimen und Juden nachbarschaftlich im Gespräch bleiben. Zum Beispiel in der Woche der Brüderlichkeit (**10.-17. März**): Am **13. März** im Jüdischen Museum spricht der SZ Redakteur Ronen Steinke über sein Buch »Der Muslim und die Jüdin. Wie ein arabischer Arzt Juden vor den Nazis rettete«.

Und die Liebe zur Erde: Am **30. April** hält Harald Lesch ein leidenschaftliches und sachkundiges Plädoyer zum vielleicht wichtigsten Thema unserer Zeit und Erde: »Wenn nicht jetzt, wann dann? Handeln für eine Welt, in der wir leben wollen«.

Die Liebe zur Stadt: Wie kann sie, statt zum Spekulationsobjekt für globales Kapital zu werden, die Stadt ihrer Bürger und für sie bezahlbar und lebenswert bleiben: eine Reihe ab **3. April** zum Thema Stadtentwicklung und Bodenrecht.

Und die »Gelassenheit, die aus Gott kommt« (eine andere Formulierung für den Glauben): »Alles gut« behauptet der Theologe Ralf Frisch und hat dazu ein Buch geschrieben, warum »Karl Barths Theologie ihre beste Zeit noch vor sich hat« – ein Beitrag zum Karl-Barth-Jahr 2019 (aus Anlass des 50. Todestages des großen Schweizer Theologen).

Und loslassen? »Lass dich gehen!«, lädt der Pilgerbegleiter Michael Kaminski ein und nimmt Sie mit auf viele Wege: Im Gehen lässt sich besonders gut nachspüren, was wir wirklich brauchen – und was man getrost zurücklassen kann, schon allein, damit der Rucksack nicht so schwer wird. Pilgern zur Entschleunigung und Burnout Prophylaxe.

Das Gesamtprogramm der Evangelischen Stadtakademie ist online zu finden unter www.evstadtakademie.de oder kann über info@evstadtakademie.de oder Tel. 089 5490270 angefordert werden. Immer aktuell informiert sind Sie, wenn Sie auf der Homepage den Newsletter abonnieren.

Münchener Motettenchor

**MÜNCHNER MOTETTE IN
ST. MATTHÄUS: WERKE VON
KURT HESSENBERG**

Benedikt Haag

Freitag, 15. März 2019, 19.00 Uhr

Der Abend ist dem Werk Kurt Hessensbergs gewidmet. Er erklingen Werke des Komponisten, der zu einem der wichtigsten Vertreter der evangelischen Kirchenmusik im 20. Jahrhundert zählt. An der Orgel spielt Landeskirchenmusikdirektor Ulrich Knörr die Partita »Von Gott will ich nicht lassen« (op.43/1). Den Münchener Motettenchor hören Sie mit dem Abendlied »Der Mond ist aufgegangen« und einer Vertonung des Gebetes »O Herr, mache mich zum Werkzeug Deines Friedens« (op. 37,1). Der Eintritt zu dieser liturgisch-musikalischen Veranstaltung ist frei.

**MÜNCHNER MOTETTENCHOR:
JOHANNES-PASSION**

Karfreitag, 19. April 2019, 19.00 Uhr

Bachs Johannes-Passion, die der Motettenchor an Karfreitag in der Matthäuskirche singt, fesselt die Zuhörer mit der dramatischen Schilderung der Passionsgeschichte. Der Ausdruck der Chöre und Choräle, der Rezitative und Arien wechselt zwischen Aufruhr und Hassgeschrei, Andacht und Gläubigkeit. Das biblische Geschehen wird als packende Auseinandersetzung zwischen dem Einzelnen und der Masse erlebbar.

Judith Spießer, Sopran
Susan Zarrabi, Alt
Jan Petryka, Evangelist und Tenorarien
Christian Eberl, Bass
Alexander Kiechle, Christus

Münchener Motettenchor
Residenzorchester München

Benedikt Haag, Leitung

**MÜNCHNER MOTETTE IN
ST. MATTHÄUS: WERKE VON
JOHANN PACHELBEL**

Freitag, 17. Mai 2019, 19.00 Uhr

In der Münchener Motette vor dem Sonntag »Kantate« erklingt Musik Johann Pachelbels: »Singet dem Herrn«, »Jauchzet dem Herrn« und »Nun danket alle Gott« singt der Münchener Motettenchor. Ulrich Knörr spielt »Praeludium und Fuge in d«.



MÜNCHNER
MOTETTENCHOR

Karten bei München Ticket bzw. über www.muenchner-motettenchor.de

03

März

Freitag 01.03.	14.30	MATTHÄUSCAFÉ im Gemeindesaal (→ S. 12)
	18.00	WELTGEBETSTAG IN ST. ANTON (Kapuzinerstr. 36) zusammen mit den Gemeinden von St. Paul, St. Andreas und St. Anton. Thema: Kommt, alles ist bereit! (Slowenien)
	18.30	GEBET AM FREITAGABEND Hendrik Schulten-Stoye
Sonntag 03.03.	8.30	GOTTESDIENST MIT HL. ABENDMAHL Pfarrer Dr. Roth
	10.00	GOTTESDIENST MIT HL. ABENDMAHL Pfarrer Dr. Roth
	18.00	SONNTAGABENDKIRCHE Pfarrer Römer
Aschermittwoch 06.03.	12.00	MITTAGSGEBET Pfarrer Dr. Roth
	18.00	GOTTESDIENST MIT BEICHTE UND ASCHEKREUZ Pfarrer Dr. Roth
Donnerstag 07.03.	8.30	MATTHÄUSFRÜHSTÜCK im Gemeindesaal (→ S. 12)
	10.00	QI GONG IM SITZEN im Mathildienstift (→ S. 13) Mathildenstr. 3 im Veranstaltungsraum mit Frau Radlmaier-Hahn
Freitag 08.03.	18.30	GEBET AM FREITAGABEND N.N.
Sonntag 10.03.	8.30	GOTTESDIENST Pfarrer von Segnitz
	10.00	ÖKUMENISCHER FESTGOTTESDIENST ZUM HANDWERKERSONNTAG Predigt: Dekan i. R. Herbert und Diakon Wagner, Liturgen: Pfarrer Gottfried von Segnitz und Diakon Helm mit dem Bezirksposaunenchor, Leitung <i>Dr. Kurzmann</i>
	11.30	ORGELMATINEE (→ S. 15) mit Pfarrer Dr. Roth und Armin Becker, Orgel
	18.00	SONNTAGABENDKIRCHE MIT HL. ABENDMAHL Thomas Barthel

Montag 11.03.	19.00	FORUM GLAUBEN im Jugendraum mit Pfarrer Dr. Roth
	20.30	DIE TIEFGÄNGER mit Pfarrer Dr. Roth
Mittwoch 13.03.		Pfarrer Dr. Roth
	15.00	BIBELGESPRÄCH im Mathildienstift, (→ S. 13) Mathildenstr. 3 im Veranstaltungsraum mit Diakon Menzel und Pfarrer i. R. Myrth
Freitag 15.03.	18.30	GEBET AM FREITAGABEND Pfarrer von Segnitz
	19.00	36. MÜNCHNER MOTETTE IN MATTHÄUS (→ S. 17) Chor- und Orgelwerken von <i>Kurt Hessenberg</i> (1908-1994) Pfarrer von Segnitz – Der Münchner Motettenchor singt unter der Leitung von Benedikt Haag, es spielt LKMD Ulrich Knörr an der Orgel
Sonntag 17.03.	8.30	GOTTESDIENST MIT HL. ABENDMAHL Pfarrerin Höcht-Stöhr
	10.00	GOTTESDIENST MIT HL. ABENDMAHL Pfarrerin Höcht-Stöhr
	18.00	SONNTAGABENDKIRCHE Pfarrer Römer mit Fernsehaufzeichnung durch den ERF
Montag 18.03.	19.00	FORUM GLAUBEN im Jugendraum mit Pfarrer Dr. Roth
	20.30	DIE TIEFGÄNGER mit Pfarrer Dr. Roth
Mittwoch 20.03.	12.00	MITTAGSGEBET Pfarrer Dr. Roth
Donnerstag 21.03.	8.30	MATTHÄUSFRÜHSTÜCK im Gemeindesaal (→ S. 12)
	11.00	KREATIVES BASTELN im Mathildienstift (→ S. 13) Mathildenstr. 3 im Veranstaltungsraum mit Frau Facklam
Freitag 22.03.	18.30	GEBET AM FREITAGABEND N.N.
	19.00	ORGELKONZERT (→ S. 17) mit <i>Stephen Hamilton</i>

Sonntag 24.03.	8.30	GOTTESDIENST Pfarrer Dr. Roth
	10.00	GOTTESDIENST Pfarrer Dr. Roth
	18.00	SONNTAGABENDKIRCHE Hans-Martin Stäbler
Montag 25.03.	19.00	FORUM GLAUBEN im Jugendraum mit Pfarrer Dr. Roth
	20.30	DIE TIEFGÄNGER mit Pfarrer Dr. Roth
Mittwoch 27.03.	12.00	MITTAGSGEBET Pfarrer Dr. Roth
	15.00	SENIORENTRIEFF im Mathildienstift (→ S. 13) Mathildenstr. 3 im Veranstaltungsraum mit Diakon Menzel
Freitag 29.03.	18.30	GEBET AM FREITAGABEND Pfarrer von Segnitz
Samstag 30.03.	15.00	AUFFÜHRUNG des internationalen kinder-zirkus TRAU-DICH im Gemeindesaal
Sonntag 31.03.	8.30	GOTTESDIENST Pfarrer von Segnitz
	10.00	GOTTESDIENST Pfarrer von Segnitz
	11.30	KINDER- UND KRABELGOTTESDIENST Pfarrer von Segnitz und Team, Thema: Die Saat geht auf
	18.00	SONNTAGABENDKIRCHE Pfarrer Prof. Dr. Grosse
<i>Achtung Zeitumstellung!</i>		
Mittwoch 03.04.	12.00	MITTAGSGEBET Pfarrer Dr. Roth
Donnerstag 04.04.	8.30	MATTHÄUSFRÜHSTÜCK im Gemeindesaal (→ S. 12)
	10.00	QI GONG IM SITZEN im Mathildienstift (→ S. 13) Mathildenstr. 3 im Veranstaltungsraum mit Frau Radlmaier-Hahn

04

April

Freitag 05.04.	14.30	MATTHÄUSCAFÉ im Gemeindesaal (→ S. 12)
	18.00	ÖKUMENISCHER KREUZWEG MIT DEN NACHBARN (→ S. 13) Beginn in St. Andreas (Zenettistr. 46) – Ende mit Ausklang in St. Matthäus
	18.30	GEBET AM FREITAGABEND Hendrik Schulten-Stoye
Samstag 06.04.	8.30	PUTZTAG IN ST.MATTHÄUS (→ S. 13)
Sonntag 07.04.	8.30	GOTTESDIENST MIT HL. ABENDMAHL Pfarrer Dr. Roth
	10.00	GOTTESDIENST MIT HL. ABENDMAHL Pfarrer Dr. Roth
	18.00	SONNTAGABENDKIRCHE Pfarrer Künneth
Montag 08.04.	19.00	FORUM GLAUBEN im Jugendraum mit Pfarrer Dr. Roth
	20.30	DIE TIEFGÄNGER mit Pfarrer Dr. Roth
Mittwoch 10.04.	12.00	MITTAGSGEBET Pfarrer Dr. Roth
	15.00	BIBELGESPRÄCH im Mathildienstift, (→ S. 13) Mathildenstr. 3 im Veranstaltungsraum mit Diakon Menzel und Pfarrer i. R. Myrth
Donnerstag 11.04.	11.00	KREATIVES BASTELN im Mathildienstift (→ S. 13) Mathildenstr. 3 im Veranstaltungsraum mit Frau Facklam
Freitag 12.04.	18.30	GEBET AM FREITAGABEND Pfarrer von Segnitz
	19.00	TÜRKISCH - BAYRISCHER MAITANZ im Gemeindesaal
Palmsonntag 14.04.	8.30	GOTTESDIENST Pfarrer von Segnitz
	10.00	GOTTESDIENST Pfarrer von Segnitz
	11.30	ORGELMATINEE (→ S. 15) Pfarrer Dr. Roth mit Armin Becker, Orgel
	18.00	SONNTAGABENDKIRCHE MIT HL. ABENDMAHL Pfarrer Römer

Montag 15.04.	18.30	PASSIONSANDACHT Pfarrer von Segnitz, Pfarrer Dr. Roth und Pfarrer Römer
	20.30	DIE TIEFGÄNGER mit Pfarrer Dr. Roth
Dienstag 16.04.	18.30	PASSIONSANDACHT Pfarrer von Segnitz, Pfarrer Dr. Roth und Pfarrer Römer
Mittwoch 17.04.	12.00	MITTAGSGEBET Pfarrer Dr. Roth
	18.30	PASSIONSANDACHT Pfarrer von Segnitz, Pfarrer Dr. Roth und Pfarrer Römer
Gründonnerstag 18.04.	8.30	MATTHÄUSFRÜHSTÜCK im Gemeindesaal (→ S. 12)
	19.00	GOTTESDIENST MIT BEICHTE UND HL. ABENDMAHL Pfarrer Dr. Roth und Pfarrer von Segnitz
Karfreitag 19.04.	10.00	GOTTESDIENST MIT HL. ABENDMAHL Pfarrer von Segnitz mit Münchner Motettenchor
	15.00	ANDACHT zur Sterbestunde Jesu Pfarrer Dr. Roth mit Schola
	19.00	MÜNCHNER MOTETTENCHOR: JOHANNES-PASSION (→ S. 17)
Ostersonntag 21.04.	7.00	OSTERNACHTFEIER MIT HL. ABENDMAHL Pfarrer von Segnitz, Pfarrer Dr. Roth, Diakon Menzel und Team
	10.00	FESTGOTTESDIENST MIT HL. ABENDMAHL Landesbischof Dr. Bedford-Strohm und Pfarrer Dr. Roth mit Münchner Motettenchor, Leitung: Benedikt Haag
Ostermontag 22.04.	10.00	GOTTESDIENST Pfarrer Dr. Roth
Mittwoch 24.04.	12.00	MITTAGSGEBET Pfarrer Dr. Roth
	15.00	SENIORENTREFF im Mathildienstift (→ S. 13) Mathildenstr. 3 im Veranstaltungsraum mit Diakon Menzel
Freitag 26.04.	18.30	GEBET AM FREITAGABEND Pfarrer von Segnitz
Samstag 27.04.	22.00	RUMÄNISCH ORTHODOXE OSTERNACHT (→ S. 14) Mathildenstr. 3 im Veranstaltungsraum mit Diakon Menzel

Sonntag 28.04.	8.30	GOTTESDIENST Pfarrer von Segnitz
	10.00	GOTTESDIENST Pfarrer von Segnitz
	11.30	KINDER- UND KRABELGOTTESDIENST Pfarrer von Segnitz und Team, Thema: Ein neues Gewand
	18.00	SONNTAGABENDKIRCHE Brigitte Fietz
Montag 29.04.	19.00	FORUM GLAUBEN im Jugendraum mit Pfarrer Dr. Roth
	20.30	DIE TIEFGÄNGER mit Pfarrer Dr. Roth
Mittwoch 01.05.	12.00	MITTAGSGEBET Pfarrer Dr. Roth
Donnerstag 02.05.	8.30	MATTHÄUSFRÜHSTÜCK im Gemeindesaal (→ S. 12)
	10.00	QI GONG IM SITZEN im Mathildienstift (→ S. 13) Mathildenstr. 3 im Veranstaltungsraum mit Frau Radlmaier–Hahn
Freitag 03.05.	14.30	MATTHÄUSCAFÉ im Gemeindesaal (→ S. 12)
	18.30	GEBET AM FREITAGABEND N.N.
Samstag 04.05.	13.00	MOTORRADFAHRERGOTTESDIENST Pfarrer Dr. Roth mit den <i>Forgotten Heroes</i>
Sonntag 05.05.	8.30	GOTTESDIENST MIT HL. ABENDMAHL Pfarrer von Segnitz
	10.00	GOTTESDIENST MIT HL. ABENDMAHL zur Woche für das Leben KR Schmucker, Pfarrerin Gries und Pfarrer von Segnitz (→ S. 13)
	18.00	SONNTAGABENDKIRCHE Walter Kriechbaum
Montag 06.05.	19.00	FORUM GLAUBEN im Jugendraum mit Pfarrer Dr. Roth

05

Mai

Mittwoch 08.05.	12.00	MITTAGSGEBET Pfarrer Dr. Roth
	15.00	BIBELGESPRÄCH im Mathildienstift, (→ S. 13) Mathildenstr. 3 im Veranstaltungsraum mit Diakon Menzel und Pfarrer i. R. Myrth
Freitag 10.05.	19.00	ORGELKONZERT (→ S. 15) Jubiläum Albert Schweitzer
Sonntag 12.05.	08.30	GOTTESDIENST Pfarrer Dr. Roth
	10.00	GOTTESDIENST Pfarrer Dr. Roth
	11.30	ORGELMATINEE (→ S. 15) Pfarrer Dr. Roth mit Armin Becker, Orgel
	18.00	SONNTAGABENDKIRCHE MIT HL. ABENDMAHL Pfarrer Römer
Montag 13.05.	19.00	FORUM GLAUBEN im Jugendraum mit Pfarrer Dr. Roth
	20.30	DIE TIEFGÄNGER mit Pfarrer Dr. Roth
Mittwoch 15.05.	12.00	MITTAGSGEBET Pfarrer Dr. Roth
Donnerstag 16.05.	8.30	MATTHÄUSFRÜHSTÜCK im Gemeindesaal (→ S. 12)
	11.00	KREATIVES BASTELN im Mathildienstift (→ S. 13) Mathildenstr. 3 im Veranstaltungsraum mit Frau Facklam
Freitag 17.05.	18.30	GEBET AM FREITAGABEND Pfarrer von Segnitz
	19.00	37. MÜNCHNER MOTETTE IN MATTHÄUS (→ S. 17) mit Chor- und Orgelwerken von Johann Pachelbel (1653-1706) Pfarrer von Segnitz – Der Münchner Motettenchor singt unter der Leitung von Benedikt Haag, es spielt LKMD Ulrich Knörr an der Orgel
Sonntag 19.05. Cantate	08.30	GOTTESDIENST MIT HL. ABENDMAHL Pfarrer von Segnitz
	10.00	GOTTESDIENST MIT HL. ABENDMAHL Pfarrer von Segnitz mit Münchner Motettenchor, Leitung: Benedikt Haag
	18.00	SONNTAGABENDKIRCHE Alf Frankenberger

Montag 20.05.	19.00	FORUM GLAUBEN im Jugendraum mit Pfarrer Dr. Roth
Mittwoch 22.05.	12.00	MITTAGSGEBET Pfarrer Dr. Roth
	15.00	SENIOREN TREFF im Mathildienstift (→ S. 13) Mathildenstr. 3 im Veranstaltungsraum mit Diakon Menzel
Freitag 24.05.	18.30	GEBET AM FREITAGABEND Hendrik Schulten-Stoye
	19.00	BENEFIZKONZERT für die Orgel und das Integrationsprojekt unserer Flüchtlingsarbeit (→ S. 15)
Sonntag 26.05.	8.30	GOTTESDIENST Pfarrer Dr. Roth
	10.00	GOTTESDIENST Pfarrer Dr. Roth
	11.30	KINDER- UND KRABELGOTTESDIENST Pfarrer von Segnitz und Team, Thema: Mit einem Freund kann man reden
	18.00	SONNTAGABENDKIRCHE Pfarrer Römer
Montag 27.05.	19.00	FORUM GLAUBEN im Jugendraum mit Pfarrer Dr. Roth
	20.30	DIE TIEFGÄNGER mit Pfarrer Dr. Roth
Mittwoch 29.05.	12.00	MITTAGSGEBET Pfarrer Dr. Roth
Donnerstag 30.05. Christi Himmelfahrt	8.30	MATTHÄUSFRÜHSTÜCK im Gemeindesaal (→ S. 12)
	10.00	GOTTESDIENST MIT HL. ABENDMAHL Pfarrer von Segnitz
Freitag 31.05.	18.30	GEBET AM FREITAGABEND Pfarrer von Segnitz
Samstag 01.06.	13.00	MOTORRADFAHRERGOTTESDIENST (→ S. 14) mit Landesbischof Dr. Bedford-Strohm, Pfarrer Dr. Roth und den Forgotten Heroes

Änderungen vorbehalten

Wie wir zu erreichen sind

Kirche und Pfarramt

80336 München,
Nußbaumstraße 1
(am Sendlinger-Tor-Platz)
Tel. 5 45 41 68 - 0,
Fax 5 45 41 68 - 20
pfarramt.stmatthaeus.m@elkb.de

Öffnungszeiten der Kirche

Di bis Fr 9.00 – 16.00 Uhr

Bürozeiten

Mo, Di, Do
10.00 – 12.00 Uhr,
Di 14.00 – 16.00 Uhr,
Fr 11.00 – 13.00 Uhr

Pfarramtssekretärinnen

Frau Claudia Scherg,
Frau Carmen Winkler

Messner

Herr Helmut Mehrbrodt
Di bis Fr 9.00 – 12.00 Uhr

Pfarrer

Gottfried von Segnitz
Tel. 12 76 48 81
v.segnitz@gmx.de

Pfarrer

Dr. Norbert Roth
Tel.: 30 78 94 12
Norbert.Roth@elkb.de

Vertrauensfrau des Kirchenvorstands

Frau Corinna Gilio,
Kontakt über das Pfarramt
oder C.Gilio@t-online.de

Stellvertretender Vertrauensmann

Dr. Maximilian Tiller

Pfarrerin

Jutta Höcht-Stöhr
Evangelische Stadt-
akademie
80331 München,
Herzog-Wilhelm-Straße 24/II
Tel. 54 90 27-0,
Fax 54 90 27-15
www.evstadtakademie.de

Hochschulpfarrer

Joachim G. Zuber
Tel. 18 84 11
joachim.zuber@ehg-hm.de
www.ehg.hm.de

Klinikseelsorge

Pfarrerin Sabine Gries
Tel. 44 00 – 5 21 34
Sabine.Gries@med.uni-muenchen.de
Pfarrerin Kirsten Fiedler
Di – Do: 44 00 – 5 76 79
www.klinikseelsorge-lmu.de

Matthäusdienste

Pfarrer Thomas Römer,
Oliver Schüler, Martin
Wagner, Sabine Waltl
und Elisabeth Weber
Tel. 5 45 41 68-17
thomas.roemer@sonntagabendkirche.de
martin.wagner@sonntagabendkirche.de
www.sonntagabendkirche.de

Diakon

Thomas Menzel
Handy: 01 76 / 38 53 98 58
Thomas.Menzel@elkb.de

Münchner Motettenchor

vorstand@muenchner-motettenchor.de
www.muenchner-motettenchor.de
Leitung: Benedikt Haag

Evang. Pflegedienst München e. V.

Tel. 32 20 86 – 0
www.diakonie-ambulant.de

Freundschaft zwischen Ausländern und Deutschen e.V.

Geschäftsführung:
Helga Hügenell
80336 München,
Goethestraße 53
Tel. 53 66 67
Fax 53 85 95 87

Internationaler Kinder- Zirkus TRAU DICH

80336 München,
Goethestraße 53/Zi.15
Ansprechpartnerin:
Helga Hügenell
Tel. 53 56 11,
Fax 53 85 95 87
Übungsnachmittage:
jeden Mittwoch
15.00 bis 18.00 Uhr
in St. Matthäus
www.zirkus-trau-dich.com

Nachbarschaftshilfe deutsche und aus- ländische Familien

Ansprechpartnerin:
Teresa Niessen
80336 München,
Goethestraße 53
Tel. 53 66 67
Fax 53 85 95 87

Internationaler Konversationskurs

Montag von 15.00
bis 17.00 Uhr
in St. Matthäus, Bistro
Eingang: Lindwurmstraße
Trägerverein »Freund-
schaft zwischen Auslän-
dern und Deutschen e.V.«
Ansprechpartnerin:
Christa Liebscher
Tel. 53 66 67

Evangelischer Handwer- kerverein von 1848 e.V.

80336 München,
Mathildenstraße 4
Tel. 54 86 26 – 0,
Fax 54 86 26 – 29
www.ehv-muenchen.de

Evangelisches Bildungswerk e. V.

80331 München,
Herzog-Wilhelm-Str. 24/III
Tel. 55 25 80 – 0

CVJM

80336 München,
Landwehrstraße 13
Tel. 55 21 41 – 0
www.cvjm-muenchen.org

Motorradgruppe

Dienstag ab 20.00 Uhr
in St. Matthäus
emfmuenchen.andy@yahoo.de
www.emf-muenchen.de

Evangelische Telefonseelsorge

Tag und Nacht Hilfe bei
Lebensangst und Lebens-
überdruß
Tel. 0800 – 111 0 111

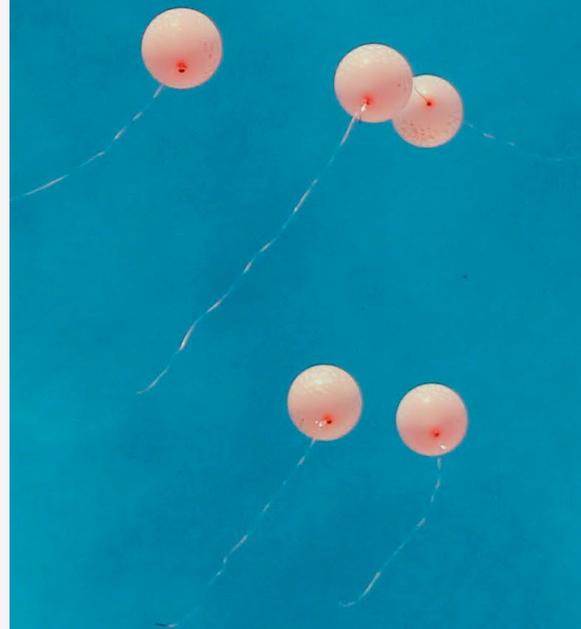
Bankverbindungen

Kirchengemeinde
St. Matthäus
Evangelische Kredit-
genossenschaft eG
IBAN: DE83 5206 0410
0001 4231 50
BIC: GENODEF1EK1

**Spendenkonto
Kirchengemeinde
Stadtparkasse München**
IBAN: DE74 7015 0000
0098 2054 20
BIC: SSKMDEMM

**Spendenkonto
Orgelbauverein
Stadtparkasse München**
IBAN: DE36 7015 0000
1000 7887 76
BIC: SSKMDEMM

**Spendenkonto
Matthäusdienste
Evangelische Kredit-
genossenschaft eG**
IBAN: DE12 5206 0410
0501 4231 50
BIC: GENODEF1EK1



Noli me tangere

• • •

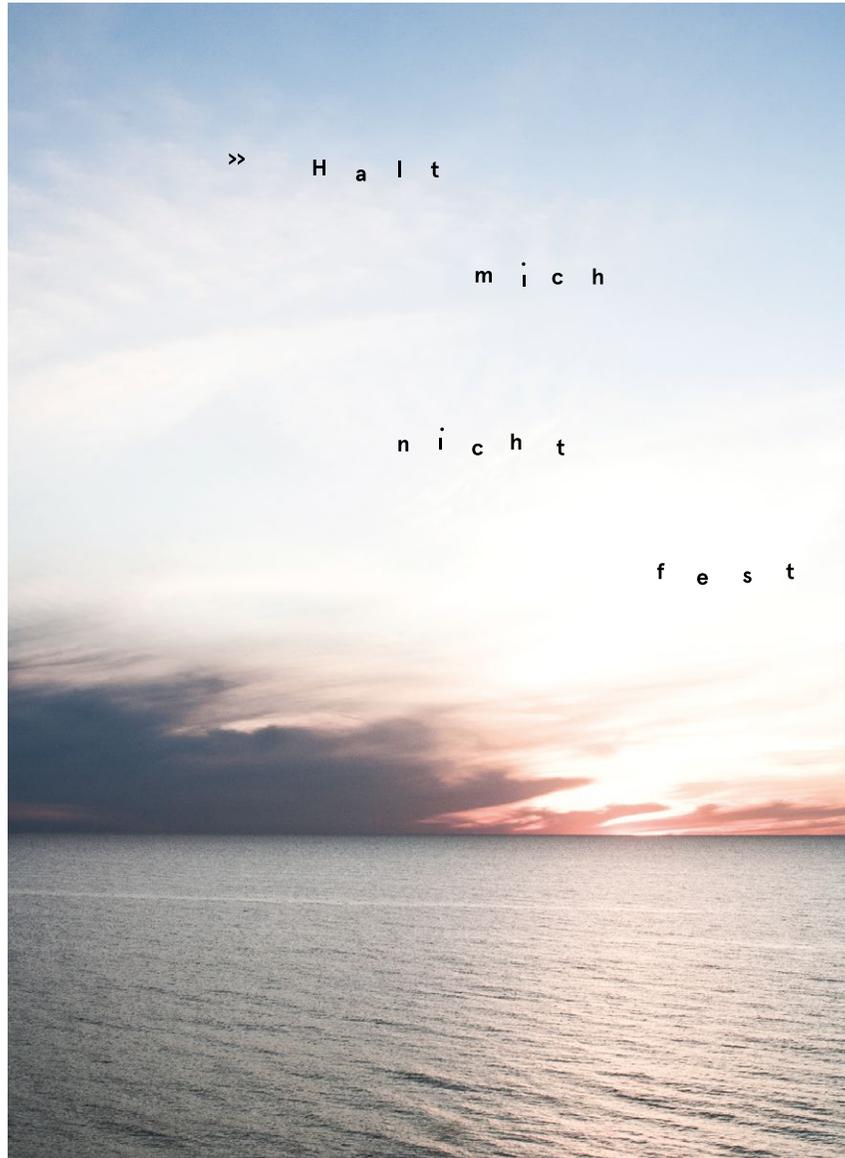
Rühr mich nicht an!

oder: »...halt mich nicht fest!« sagt Jesus zu Maria Magdalena. Sie hat ihn gerade erkannt. Er ist es. Er ist es wirklich. Der Gestorbene lebt. Sie folgt dem Impuls, dem wohl jeder von uns folgen würde, wenn jemand verloren Gegangenes zurück in die aktuelle Gefühls- und Lebenswelt kommt: Sie will ihn berühren. Will ihn festhalten, umarmen, küssen – es verhindern, ihn noch einmal zu verlieren. Aber halt mich nicht... sagt er.

Es ist Ostersonntagmorgen. Das erste Ostern, das kein Ostern war, für die, die es direkt erlebten. Es ist wie ein grauer mieser Montagmorgen nach einem herrlichen langen Wochenende, einer wunderbaren Zeit mit besten Freunden, geliebten Menschen – Verstehen und Verstandenwerden. Eine Zeit voller Wunder, Tanz und Lebensfreude. Jung und ausgelassen. Frei und fröhlich, vertraut und ohne groß gesuchte Worte. Wie im Himmel – aber halt endlich.

Pfarrer
Norbert Roth

Marias Ostern schmeckt nach ungeputzten Zähnen. Sie geht hin, in die Grabhöhle im miesen Morgenrauschen, nachzusehen ob das schreckliche Ende nicht doch nur ein böser Traum war. Sie bleibt. Sie will gehen. Sie bleibt. Sie will gehen. Sie bleibt. Und sie sieht mit tränenverschleierte Augen und geschäftigen Händen einen Fremden. Sie hatte keine Schritte gehört, niemand kommen sehen als sie dabei war, alles wieder so herzurichten, wie sie meinte, dass es sein müsse. Kehren, Falten, sich selbst sortieren. Doch wie müsste ein Grab eigentlich sein? Zusammengelegte Ordnung, gerichtete Blumen, gerader Buchsbaumschnitt – auch wenn alles absurd ist, weil Er nicht da ist. Gar nicht mehr da ist. Nicht bei den Lebenden. Und nun auch nicht bei den Toten. Wo? Wo nur? Wo suchen? Wen fragen – den Gärtner? Die Wächter? Gott? Gott schwieg ja. Gott ließ es geschehen. Gott ist wohl machtlos gegen das Sterben – was also Ihn fragen? Gott ist ein Komplize fürchtet sie. Also räumt sie, räumt auf und weint und bleibt. Sie will gehen. Sie bleibt. Sie will gehen und spürte einen Blick auf sich. Hinter sich. Da erschreckt sie. Da ist – in der ersten Sekunde – dieselbe Angst wie in dem Moment, als sie ihn dahinein legten. Angst, ihn nie wieder zu sehen. Nackte Angst, nackt wie der Leichnam! Und jetzt ist es nicht das Erschrecken über einen Fremden. Sondern so, als hätte sie jemand erkannt. Sie war schon einmal gezwungen worden, loszulassen. Herzugeben an den Tod. An den Feind alljeder Beziehung. Sie musste die liebevollen Blicke loslassen. Die Worte loslassen. Die Wärme. Die Hoffnung – dass etwas anders werden könnte – dass alles so bleiben könne. Das lässt sie nicht los. Der miese graue Sonntagmorgen lässt sie nicht los sondern hält sie in ihren Grenzen. Und sagt doch unmissverständlich: es wird anders. So oder so.



(Johannes 20, 17)

Sie weint. Sie will gehen. Sie bleibt und spürt den Blick auf sich und wendet sich um. Will den Blick erwidern. Und muss damit den anderen Blick lösen, loslassen im Grab, von der Höhle, dem Ende lassen. Geblendet vom Sonnenlicht sehen ihre an graues Gedämmer gewöhnten Augen nur eine Silhouette. Sie hält die flache Hand vor die Stirn. Sie sieht nicht – sie hört ihren Namen. »Maria«. Und sie spürt sofort wer er ist. Sie streckt ihre Hand aus, will fassen, zufassen, halten, sagt: Rabbuni! Mein Meister. Meiner. Doch was ist schon mein? »Halt mich nicht fest!« sagt er. »Doch!« ruft in ihr! »Ich will dich berühren, will deinen Puls spüren, deinen Atem. Du lebst? Wie ist das möglich? – der Tod lässt nicht los. Niemals!« Er hält. Loslassen kennt er nicht... der Tod.

Das Leben – das wieder lebendig gewordene Leben – ist frei: »Halt mich nicht fest!« Das neue Leben kann Geliebtes loslassen, ohne haltlos zu werden. Und Maria fasst Ihn nicht an. Sie lässt los. Und ahnt noch gar nicht, was sie alles damit loszulassen im Stande ist. Vorstellungen, Erinnerungen, Erwartungen und Pläne – es sind ja nur »ihre«. Sie lernt: Gott entreißt dem ewigen Halter und ist Komplize zum Leben. Mit diesem einen Blick, diesem einen Augenblick ist alles anders. Gott ist nicht nur mächtig gegen das Sterben – er hat auch die Macht loszulassen, was der Tod binden und halten muss, um zu bleiben, was er ist: der Tod. Doch: Christus ist auferstanden – er ist wahrhaftig auferstanden. Und nennt sie beim Namen. Sie ist gehalten.

Die Dinge



loszulassen

**Pfarrer
Norbert Roth**

Vom Halten und Loslassen wird in der Ratgeberliteratur viel geschrieben. Sieben- bis Zehnpunktepläne sollen helfen, mit Verlusten und Scheitern, mit Älterwerden, Liebeskummer, Beziehungsstress und Trauer irgendwie klarzukommen. Allein, versteht sich. Mit Hilfe des Buches, natürlich. Man lässt ja los. Auf Kalender-spruchweise wird das Unvermeidliche so verniedlicht, dass man für einen kurzen Augenblick so was wie Beherrschbarkeit mutet. Doch irgendwie trägt das nicht. Als obs nur an der eigenen Fähigkeit zum Loslassen läge. Die eigene Gesundheit loslassen, die Eltern, die geliebte Partnerin, den Kinderwunsch, die Karriere, die Heimat... in acht Schritten leicht gemacht. Ich halte das für Quatsch. Wer oder was füllt das Vakuum aus, wenn etwas oder jemand geht? Denn wonach greift die Hand, wenn sie leer ist? Schnappt sie nach Luft, tritt sie ins Leere? Es mag wie eine spirituelle Übung sein, das Loslassen zu etablieren. Sich frei und unabhängig zu fühlen, allein auf sich und den Moment sich vertrauen und Bindungen, Verpflichtungen, Gewohnheiten und Liebgewordenes der zweiten Reihe zuzuordnen. Ich halte es aber für eine Pseudofreiheit. Sie bindet noch viel mehr als sie frei macht, weil sie einen auf sich selbst zurück wirft. Auf sich allein, an sich selbst gebunden. Sich selbst kann man nicht loslassen. Alle spirituellen Ansichten, die etwas anderes behaupten, sind in meinen Augen irreführend – denn sie können das Versprechen nicht einlösen, das sie geben: Frei zu sein.

» Die Dinge loszulassen,
bedeutet nicht, sie los zu werden.

Sie loslassen bedeutet,
dass man sie sein lässt.«

(Heilige Teresa von Kalkutta)

Hermann von Bezzel drückt das so aus:

Wir hören den alten Simeon im Weihnachtsevangelium beten:

»Herr, nun lässtest du deinen Diener in Frieden fahren, wie du gesagt hast...« (Lukas 2,29) Endlich nun kann er loslassen, Kann gehen – Könnte, denn er will doch sehen, was die Zukunft bringt. Es hält ihn. Er will halten, erleben und gestalten, wie Gott sein Heil durchsetzt. Wenn nun einer von uns, wer weiß wann, wo und wie, aus dieser Zeitlichkeit fort soll, geht er dann ins Ungewisse, in ein Land voll Nebel und Wolken, voll Schatten und Traum, geht er in eine Gegend, aus der niemand wiedergekommen ist, um sie uns zu schildern? Herr, nun lässtest du deinen Diener in Frieden fahren nach dem Jerusalem, dem Neuen, der großen Stadt des Friedens, da Jesus Christus seines Dieners wartet. Seht, meine Christen, wir gehen nicht als Ungewisse ins Ungewisse, nicht als Leute, die nicht wissen, wohin sie gehen sollen, sondern als Männer und Frauen, die wissen: Jesus hat mir einen Halt vorbereitet. Eine Stätte, wo ich bleiben kann, sein kann, gehalten bin. Wir wissen, dass wir an seiner Hand gehen und niemand soll uns aus seiner Hand reißen. Wir haben den Stab und den Stecken, der uns tröstet, sein heiliges Wort, seine heilige Hand. Und wir wissen, wohin wir gehen, in die Heimat, die uns Sein Aus-Halten, Sein Los-Lassen, Seine Treue am Kreuz erkaufte hat.

Impressum

Herausgeber und Redaktionsanschrift:

Evang.-Luth. Kirchengemeinde
St. Matthäus
Nußbaumstr. 1
80336 München
Tel. 089.5.45.41.68.0

Verantwortlich:

Pfarrer Dr. Norbert Roth

Redaktion:

Louisa Balthasar, Corinna Gilio,
Jutta Heberer, Claudia Scherg und
Agnes Toellner

Gestaltung und Bildredaktion:

BUERO ZOO GbR, Köln
Klaus Neuburg & Dr. Sebastian Pranz
mit Jeannette Weber & Bessie Normand
www.buerozoo.de

Druck:

Hansa Print Service GmbH
Thalkirchner Str. 72
80337 München

Druck auf FSC-zertifiziertem Papier

Dieser City-Brief erscheint alle drei
Monate in einer Auflage von 5.000
Exemplaren.

Redaktionsschluss nächste Ausgabe:

16.03.2019

Fotos:

Cover:

Sam Wermut on Unsplash

S.4:

Sabrina Richmann on Edith Images

S. 10/27:

Brianna Santellan on Unsplash

S. 30:

Anna Schnauss on Edith Images

S. 32:

Ibrahim Rifath on Unsplash

City-Brief

Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Matthäus,
Nußbaumstraße 1, 80336 München
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt

9794

